

RS OGH 1998/3/24 1Ob374/97z, 1Ob107/98m, 1Ob214/98x, 6Ob4/99b, 8ObA178/00k, Rkv1/01, 5Ob182/03f, 1Ob

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 24.03.1998

Norm

ABGB §6

ABGB §7

GmbHG §67 Abs1

Rechtssatz

Das Gesetz ist - selbst im Rahmen historischer Auslegung - nach der "ihm eigenen Vernünftigkeit", also teleologisch "gemäß den erkennbaren Zwecken und dem Grundgedanken einer Regelung" zu verstehen. Als Auslegungsziel sind allerdings immer (nur) "die heute rechtlich maßgebenden relevanten Sinngehalte der Norm zu suchen". Liegen der Auslegung jedoch objektiv-teleologische Kriterien zugrunde, die - wie hier - einem Leitgedanken des Gesetzes (Gläubigerschutz) in seiner steten Entwicklung durch Novellen und Rechtsprechung verpflichtet sind, geht eine solche Interpretation der isolierten subjektiv-historischen Auslegung vor, solange dabei weder widersprüchliche Ergebnisse erzielt werden noch das nächstliegende Verständnis offenbare Wertungswidersprüche in der Rechtsordnung provoziert.

Entscheidungstexte

- 1 Ob 374/97z

Entscheidungstext OGH 24.03.1998 1 Ob 374/97z

Veröff: SZ 71/57

- 1 Ob 107/98m

Entscheidungstext OGH 30.10.1998 1 Ob 107/98m

Verstärkter Senat; nur: Das Gesetz ist - selbst im Rahmen historischer Auslegung - nach der "ihm eigenen Vernünftigkeit", also teleologisch "gemäß den erkennbaren Zwecken und dem Grundgedanken einer Regelung" zu verstehen. Als Auslegungsziel sind allerdings immer (nur) "die heute rechtlich maßgebenden relevanten Sinngehalte der Norm zu suchen". Liegen der Auslegung jedoch objektiv-teleologische Kriterien zugrunde, die einem Leitgedanken des Gesetzes in seiner steten Entwicklung durch Novellen und Rechtsprechung verpflichtet sind, geht eine solche Interpretation der isolierten subjektiv-historischen Auslegung vor, solange dabei weder widersprüchliche Ergebnisse erzielt werden noch das nächstliegende Verständnis offenbare Wertungswidersprüche in der Rechtsordnung provoziert. (T1)

Beisatz: Hier: Auslegung des Begriffes "Staatslotterien" in § 1274 ABGB. (T2)

Veröff: SZ 71/183

- 1 Ob 214/98x

Entscheidungstext OGH 19.01.1999 1 Ob 214/98x

nur: Das Gesetz ist nach der "ihm eigenen Vernünftigkeit", also teleologisch "gemäß den erkennbaren Zwecken und dem Grundgedanken einer Regelung" zu verstehen. (T3)

Beisatz: Hier: § 25 Abs 3 GSpG 1989. (T4)

Veröff: SZ 72/4

- 6 Ob 4/99b

Entscheidungstext OGH 11.11.1999 6 Ob 4/99b

Vgl auch; Beisatz: Der Gläubigerschutz ist eine im Gesellschaftsrecht der Kapitalgesellschaft fest verankerte Leitidee, die jede Auslegung von Gesetzesnovellen beeinflusst. (T5)

Veröff: SZ 72/172

- 8 ObA 178/00k

Entscheidungstext OGH 11.01.2001 8 ObA 178/00k

Auch; nur T3; Beisatz: Hier: § 26 Abs 9 nÖ GdVBG. (T6)

Veröff: SZ 74/2

- Rkv 1/01

Entscheidungstext OGH 28.11.2001 Rkv 1/01

nur: Das Gesetz ist - selbst im Rahmen historischer Auslegung - nach der "ihm eigenen Vernünftigkeit", also teleologisch "gemäß den erkennbaren Zwecken und dem Grundgedanken einer Regelung" zu verstehen. Als Auslegungsziel sind allerdings immer (nur) "die heute rechtlich maßgebenden relevanten Sinngehalte der Norm zu suchen". (T7)

Beisatz: Hier: Drittes Rückstellungsgesetz. (T8)

- 5 Ob 182/03f

Entscheidungstext OGH 26.08.2003 5 Ob 182/03f

Vgl auch; nur T1; Beisatz: Bei der historischen Auslegung handelt es sich nur um eine von mehreren Interpretationsmethoden; eine teleologische Betrachtung wird hiedurch nicht ausgeschlossen. (T9)

Veröff: SZ 2003/96

- 1 Ob 4/05b

Entscheidungstext OGH 15.03.2005 1 Ob 4/05b

Beisatz: Hier: Auslegung des § 3 Z 1 UVG. (T10)

- 3 Ob 256/05a

Entscheidungstext OGH 25.01.2006 3 Ob 256/05a

Vgl auch; Beisatz: Die Auslegung von Gesetzesbestimmungen stellt einen komplexen Vorgang dar, der mehrere, grundsätzlich gleichwertige Schritte erfordert; bei der anzustellenden Gesamtwürdigung entscheidet das Gewicht der bei jedem Schritt zutage geförderten Argumente. (T11)

- 3 Ob 58/06k

Entscheidungstext OGH 29.03.2006 3 Ob 58/06k

nur T1; Veröff: SZ 2006/48

- 4 Ob 157/07b

Entscheidungstext OGH 02.10.2007 4 Ob 157/07b

Auch; Beis wie T11

- 4 Ob 128/08i

Entscheidungstext OGH 23.09.2008 4 Ob 128/08i

Auch; Beis wie T11

- 4 Ob 131/08f

Entscheidungstext OGH 23.09.2008 4 Ob 131/08f

Auch; nur T3; Beisatz: Hier: § 56c Abs 1 und 2 UrhG. (T12)

Veröff: SZ 2008/133

- 5 Ob 124/10m

Entscheidungstext OGH 23.09.2010 5 Ob 124/10m

Vgl auch

- 9 ObA 82/11s

Entscheidungstext OGH 29.08.2011 9 ObA 82/11s

Vgl auch; nur T3; Beis wie T11

- 3 Ob 230/12p

Entscheidungstext OGH 23.01.2013 3 Ob 230/12p

Auch; nur T3; Veröff: SZ 2013/3

- 10 ObS 13/13d

Entscheidungstext OGH 26.02.2013 10 ObS 13/13d

Auch; nur T7

- 10 Ob 58/12w

Entscheidungstext OGH 26.02.2013 10 Ob 58/12w

Auch

- 10 Ob 56/12a

Entscheidungstext OGH 26.02.2013 10 Ob 56/12a

Auch

- 3 Ob 231/12k

Entscheidungstext OGH 20.02.2013 3 Ob 231/12k

Auch; nur T3

- 8 ObA 57/15p

Entscheidungstext OGH 28.06.2016 8 ObA 57/15p

nur: Das Gesetz ist nach der "ihm eigenen Vernünftigkeit", also teleologisch zu verstehen. (T13)

- 6 Ob 183/17f

Entscheidungstext OGH 25.10.2017 6 Ob 183/17f

Vgl auch

- 2 Ob 101/21y

Entscheidungstext OGH 21.10.2021 2 Ob 101/21y

Vgl; Beisatz: Hier: Auslegung des Anwendungsbereichs des KHVG. (T14)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1998:RS0109735

Im RIS seit

23.04.1998

Zuletzt aktualisiert am

14.01.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at